

↳ beginnt diese Woche

→ endet diese Woche

| VERANSTALTUNGEN | | | |
|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aachen | Homo Faber. Vom Herstellen der Architektur Montagabendgespräch mit Bohdan Paczowski | 26.01. 19.45–21.25 Uhr | RWTH Aachen, Kármán Auditorium, Hörsaal F01 ► www.theorie.arch.rwth-aachen.de |
| Berlin | ↳ Bauten und Spekulationen. Ballmoos Krucker Architekten, Zürich Ausstellung ► Heft 27.08 | 23.01.–05.03. Di–Fr 12–18.30 Uhr Sa/So 13–17 Uhr | Aedes am Pfefferberg, Christinenstraße 18–19 ► www.aedes-arc.de |
| | ↳ ohrenstrand mobil O8 Temporäre Architektur für Neue Musik. Ausstellung | 23.01.–05.03. Di–Fr 12–18.30 Uhr Sa/So 13–17 Uhr | Aedes am Pfefferberg, Christinenstraße 18–19 ► www.aedes-arc.de |
| | ↳ Typisch Wolfsburg! Vom Werden einer neuen Stadt. 1938–2008 Ausstellung ► Heft 23.08 | 24.01.–08.03. Di–Fr 12–19 Uhr Sa/So 14–19 Uhr | DAZ, Scharoun Saal, Köpenicker Straße 48/49 ► www.daz.de |
| | ↳ Palast in Riovan Eine neue Episode von Città C und ein Projekt von Lucio Nardi Ausstellung | 25.01.–22.03. Fr 14–19 Uhr. | A Trans Pavilion, Hackesche Höfe, Hof III Rosenthaler Straße 40–41 ► www.atrans.org |
| | Bettina Götz, Wien UdK Monday 62 | 26.01. 19 Uhr | Udk Berlin, Hardenbergstraße 33 ► www.artec-architekten.at |
| | ↳ Deep North Transmediale – Festival für Künste und digitale Kultur | 28.01.–01.02. | Haus der Kulturen der Welt, John-Foster-Dulles-Allee 10 ► www.transmediale.de |
| Gelsenkirchen | Theater baut Stadt Strategien zur Aktivierung von öffentlichen Räumen. Symposium | 29.01. 19–23 Uhr | Musiktheater im Revier, Kennedyplatz ► www.eichbaumoper.de |
| Hamburg | Sven Plieninger: Aktuelle Herausforderungen und Möglichkeiten der Gestaltung von Tragwerken Vortrag in der Reihe: Engineering the Built Future | 29.01. 19 Uhr | hamburgmuseum, Holstenwall 24 ► www.huc-hamburg.de |
| Kaiserslautern | ↳ Bayer & Strobel Ausstellung | 27.01.–30.01. Mi–Fr 15–19 Uhr, Sa 10–14 Uhr | Architekturgalerie Kaiserslautern, Rosenstraße 2 ► www.baukultur.rlp.de |
| München | ↳ Durchscheinende Räume. Office Regina Poly Ausstellung | 23.01.–07.03. Mo–Fr 9.30–19 Uhr Sa 9.30–18 Uhr | Architekturgalerie München, Türkenstraße 30 ► www.architekturgalerie-muenchen.de |
| Münster | Christoph Mäckler Vortrag in der Reihe: Architektur im Kontext | 26.01. 19 Uhr | LWL-Landeshaus, Freiherr-vom-Stein-Platz 1 ► www.lwl-landschafts-und-baukultur.de |
| Osnabrück | Zur Gefährdung historischer urbaner Kulturlandschaften Zu den Möglichkeiten ihrer Bewahrung für die kommunale und regionale Entwicklung. Tagung | 12.02.–13.02. | ZUK, Zentrum für Umwelt und Kommunikation An der Bornau 2 ► www.dbu.de |
| | Streitkultur auf der Baustelle Osnabrücker Baubetriebstage 2009 | 13.02.–14.02. | FH Osnabrück, Oldenburger Landstraße 24 Anmeldung erbeten: al@fh-osnabrueck.de /baubetriebstage.html |
| Stuttgart | Johan Bettum: Four Projects – One Pre-Occupation Vortrag in der Reihe: jour fixe | 27.01. 19 Uhr | Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Hörsaal 3 Neubau I, Am Weißenhof 1 ► www.abk-stuttgart.de |
| | Gunter Henn: Netzwerke und Orte Vortrag in der Schwarzbrotreihe | 28.01. 19 Uhr | Uni Stuttgart, Hörsaal 17.01, K2, Keplerstraße 17 ► www.faus.de |
| Ulm | Magier des Lichts – Architekt Richard Meier Film in der Ausstellung: Richard Meier – Kunst und Architektur | 28.01. 20 Uhr | Stadthaus Ulm, Stadthausaal, Münsterplatz 50 ► www.stadthaus.ulm.de |
| Weimar | Triste Kiste? Psychologische Grundlagen der Architekturvermittlung Diskussion | 27.01. 20 Uhr | ACC Weimar e.V., Burgplatz 1+2 ► www.acc-weimar.de |
| RUNDFUNK FERNSEHEN | | | |
| NDR | Wohngeschichten TV | 30.01. 20.15 Uhr | ► www3.ndr.de |

► www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.

BAUGESCHICHTE

Die Königliche Tierarzneischule in Berlin von Carl Gotthard Langhans | Eine baugeschichtliche Gebäudemonographie

Der Architekt Carl Gotthard Langhans (1733–1808) wird heute fast ausschließlich mit seinem Hauptwerk, dem Brandenburger Tor in Berlin, in Verbindung gebracht. Er schuf jedoch in seiner Funktion als Direktor des preußischen Oberhofbauamtes ab 1788 eine Fülle von Bauwerken, darunter auch das Anatomische Theater der Königlichen Tierarzneischule in Berlin (1789–90). Der bis hin zu seiner Innenausstattung vorzüglich überlieferte Bau zählt zu den bedeutendsten Schöpfungen des Frühklassizismus in Deutschland, ist aber in der kunstwissenschaftlichen Forschung bislang kaum beachtet worden. Mit seiner Dissertation schließt der Architekt Jens-Oliver Kempf diese Lücke.

Der Autor behandelt das Thema auf methodisch mustergültige Weise. Nach einer Einführung über die militärische Funktion der Tierarzneischule vor allem im Bereich der Pferdemedizin stellt er die Gesamtanlage mit allen Baulichkeiten vor. Der Hauptteil der Arbeit ist dem sogenannten zootomischen Gebäude mit seinem großen Hörsaal gewidmet. Kempf benennt Vorläufer des Gebäudetypus und stellt die Rezeptionsgeschichte dar. Besondere Beachtung findet die Kuppelkonstruktion, die als Bohlenbinderdach angelegt ist. Ein Lehrauftrag an der TU Berlin ermöglichte es dem Autor, hier bauhistorische Untersuchungen zur Konstruktionsweise vorzunehmen. Ein umfangreicher Tafelteil mit Grundrissen, Ansichten und Schnitten ergänzt den textlichen Teil der Arbeit.

Die Tierarzneischule folgt dem in Traktaten der Renaissance so bezeichneten Bautyp der Villa suburbana. Alle repräsentativen Nutzungen werden in der Zootomie zusammengefasst, wobei der Baukörper als erhöhter Solitär das Gelände beherrscht. Alle übrigen Bauten werden um einen Hof gruppiert. Als Ausgangspunkt des Entwurfs der Zootomie wählte Langhans Palladios Villa Rotonda (1565–69): einen von Räumen umgebenen Rotundensaal in einem kubischen Baukörper. Kempf weist nach, dass Langhans die englischen Variationen des Typus in Mereworth Castle (1723) und Chiswick House (1729) kannte und in seinen Entwurf einfließen ließ. Der zentrale Hörsaal mit seinem ansteigenden Gestühl geht auf französische Vorbilder wie den Hörsaal der École de Chirurgie in Paris zurück, der, ebenso wie die Villa Rotonda, das Pantheon zitiert. Ganz dem Weltbild der Aufklärung verbunden, nobilitiert Langhans mit dem Tempelmotiv den Wissenschaftsbau, zumal die Veterinärmedizin bis ins späte 18. Jahrhundert äußerst gering geschätzt wurde. Die Konstruktion der Kuppel erregte bei den Zeitgenossen Aufsehen, war sie doch ohne Dachstuhl ausgeführt. Langhans errichtete hier die erste größere Bohlendachkonstruktion in Preußen; 30 Jahre zuvor war sie in Paris erstmals an einem größeren Gebäude erprobt wor-

den. Aufgrund ihrer Holzersparnis wurde diese Konstruktionsweise in Preußen sehr populär.

Die Veröffentlichung von Jens-Oliver Kempf stellt eine eindrucksvolle Schöpfung der Hörsaalarchitektur vor, die durch Originalität in Typologie und Baukonstruktion beeindruckt. Der Autor legt überzeugend dar, wie sich verschiedene Richtungen europäischer Architektur und geistesgeschichtliche Strömungen in diesem Bauwerk manifestieren. Ein leenswertes Buch. *Oliver Hell*

Die Königliche Tierarzneischule in Berlin von

Carl Gotthard Langhans | Eine baugeschichtliche Gebäudemonographie | Von Jens-Oliver Kempf | 256 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 68 Euro | Gebr. Mann Verlag, Berlin 2008 | ► ISBN 978-3-7861-2576-1

BAUKONSTRUKTION

Umgebände | Eine einzigartige Bauweise im Dreieck Deutschland – Polen – Tschechien

Der Sächsische Verein für Volksbauweisen will mit diesem Buch in der Reihe „Die blauen Bücher“ auf Volksarchitektur im Dreiländereck (Deutschland, Polen, Tschechien) hinweisen, auf den Glanz und das Elend einer Landschaft im Umbruch. Umgebändeland, dieser Name wurde in den letzten Jahren geprägt. Selbst in Deutschland ist diese Region allerdings so gut wie nicht bekannt. „Die Region“ wird meist erst ein Thema, wenn das, was damit verbunden ist, bedroht oder gar zerstört ist. In den letzten Jahren hat sich nicht nur durch politische Entwicklungen das Bewusstsein für die Umgebändellandregion entwickelt.

Beim Umgebändehaus – einfach gesagt eine Mischung aus Blockbauweise und Fachwerkbauweise – wird um einen ebenerdigen Blockbau (Blockstube) eine gesonderte Konstruktion aus Ständern und Spannriegeln und auch Winkelhölzern aufgerichtet, die auf einem häufig verdoppelten Rahmen (Umschrot/Umgebände) ein Dachgeschoss oder ein weiteres Fachwerkgeschoss trägt. Kennzeichnend ist die Ableitung der Obergeschoss- und Dachlast durch Ständer oder Holzsäulen auf den Baugrund, bei der die Blockwand nicht beansprucht wird. Die Blockstube steht vollkommen unabhängig im Umgebände. Das Umgebändehaus wird zu Recht mit der Bezeichnung der „Krönung der Volksbauweisen“ versehen, allein auf deutscher Seite stehen 5000 Häuser.

Im vorliegenden Buch wird auf viele Details dieser Bauweise eingegangen. Besonders vielfältig und rätselhaft sind die Theorien zu deren Entwicklung, die durch Begriffe wie Fasertheorie (Holzfaser), Erschütterungstheorie (Weberei), Synthesetheorie (Zusammentreffen von Deutschen und Slawen) geprägt sind.

Weitere Überlegungen setzen sich mit Wohngefühl, der rauchfreien, beheizten Stube und der

bäuerlichen und handwerklichen Nutzung auseinander. Grundlage für alle Untersuchungen ist der Umgang mit wichtigen Holzbaudetails, bis hin zu dessen Weiterentwicklung in der Lausitz, z. B. bei Christoph und Unmack in Niesky. Die handwerkliche Holzbaukunst der Region sowie die städtebauliche Einordnung der Umgebändehäuser werden umfangreich betrachtet.

Seine Wirkung entfaltet das Umgebändehaus nicht nur als frei stehendes Bauwerk, sondern auch im baulichen Ensemble des Zwei-Drei- und Vierseithofes und darüber hinaus im größeren Zusammenhang des Dorfes. Die Fülle historischer Ortsbilder auf vergleichsweise engem Raum findet auch im überregionalen Maßstab kaum ihresgleichen. Zu kurz kommen bei den positiven Betrachtungen die städtebaulichen Störungen, wie zum Beispiel die Nutzung der Hauptstraße eines als Straßendorf angelegten Ortes als Bundesstraße mit hohem Verkehrsaufkommen, als auch unangemessene Ergänzungen nach Abrissen in ehemals zusammenhängenden Bebauungen.

Es ist erforderlich, auch dazu Untersuchungen durchzuführen. Die aktuelle Nutzung der Umgebändehäuser mit allen Problemen zu Geschosshöhen, Grundrisslösungen, energetischer Sanierung sind im Buch angesprochen, bedürfen aber noch erheblicher Anstrengungen. *Karl Schulze*

Umgebände | Eine einzigartige Bauweise im

Dreieck Deutschland – Polen – Tschechien | Herausgegeben vom Sächsischen Verein für Volksbauweise | 248 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 24,90 Euro | Die Blauen Bücher | Langewiesche, Königstein 2008 | ► ISBN 978-3-7845-5210-1